

Lesefestival 1: Schauspielerin und Autorin Andrea Sawatzki vor 400 Gästen in der Mensa des Alten Kurfürstlichen Gymnasiums / Kurzweiliges Vergnügen

Der Promi-Bonus hat gezündet

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BENSHEIM. Die Frankfurter Buchmesse gehört in diesem Jahr nicht nur den literarischen Profis: Mehr als sonst trifft man auch auf TV-Schaffende und Schauspieler, die ein Buch geschrieben haben. Ulrich Tukur, Hannes Jaenicke, Thomas Gottschalk und Ulrich Wickert zum Beispiel. Auch Tukur's Tatort-Kollegin Andrea Sawatzki war dabei.

Die Schauspielerin hat in den letzten Jahren schon zahlreiche Bücher verfasst. Ihr wohl bekanntestes ist „Ein allzu braves Mädchen“. Nach der Signierstunde in der Messestadt ging es am Samstagabend Richtung Bensheim zum Lesefestival. Rund 400 Gäste kamen in die ausverkaufte Mensa des AKG. Der Promi-Bonus hat gezündet.

„Andere machen das beruflich“

Ihr aktuelles Buch heißt „Andere machen das beruflich“, was man auch als einen Kommentar auf ihre schreibende Nebentätigkeit verstehen könnte. Doch gemeint ist der Ausflug von Sawatzki's Heldin Gundula Bundschuh in den Lehrerberuf. Weil die Lehrerin ihres Sohnes ausfällt, springt sie ein – und ins kalte Wasser des pädagogischen Bildungsauftrags, der sich als massive Herausforderung erweist. Und dann soll sie auch noch ein Theaterstück auf die Beine stellen.

Es ist der vierte Bundschuh-Roman der bekannten Schauspielerin, die mit ihrer Familienreihe offensichtlich den Nerv ihrer Leser trifft. Die vorherigen Episoden sind längst verfilmt, und auch die aktuelle Fortsetzung soll noch in diesem Jahr im Fernsehen laufen. Ihren Ehemann spielt Axel Milberg. „Der Film war schneller fertig als das Buch“, kommentiert sie augenzwinkernd.

Dass Andrea Sawatzki die Titelrolle nicht nur geschrieben, sondern auch mehrfach gespielt hat, macht



Schauspielerin und Autorin Andrea Sawatzki stellte am Samstagabend in der AKG-Mensa beim Bensheimer Lesefestival ihren neuen Roman vor. Unser Bild zeigt sie mit Festival-Organisator Christoph Breitwieser. BILD: FUNCK

den Auftritt im AKG zu einem kurzweiligen Vergnügen. Hinzu kommen ihre Erfahrungen als versierte Hörbuchsprecherin, die aus der Lesung ein Hörspiel mit plastischen Figuren und komischen Szenen machen. Herrlich, wie Sawatzki berlinernde Teenager, abgeschlafte Leh-

rertypen und die störrische Großmutter akustisch auf die Bühne zeichnet. Ihr zweifellos großes schauspielerisches Können kommt ihr dabei sehr zu Gute.

Die Story selbst ist eher einfach gebaut. Schnörkellose, lakonische Sätze und eine stringente Dramatur-

gie ohne literarische Kunstgriffe oder narratives Ausschereinerinnern an die pointierte Struktur eines Drehbuchs – und in gewisser Weise ist es das ja auch.

Ihre Stärke als Autorin entdeckt man in den Figuren. Es ist der feinsinnige, stets leicht boshafte und un-

sentimentale, aber nie verletzende Blick für die Schwächen und Schrulligkeiten des Romanpersonals, mit dem sich der Leser schnell vertraut fühlt. Jeder kennt mindestens einen Menschen, den er in dem Buch wiederzufinden glaubt. Ein Repertoire an Charakteren, das die 56-jährige Schauspielerin überaus gekonnt in eine chaotisch-muntere Familiengeschichte gepackt hat.

Ein Spiegel der Gesellschaft, der keine verklärte, weichgezeichnete TV-Idylle zeigt, sondern auch ernste Themen anspricht. So kommt die betont weltoffene Familie Bundschuh mit der afroamerikanischen Freundin des erwachsenen Sohnes Rolli gar nicht klar. Auch, wenn es dabei weniger um Herkunft und Hautfarbe denn um die sprachlichen Differenzen geht, wie die Autorin in Bensheim bemerkt

Alltägliches Familienmanagement

Parallelen zu ihrer eigenen Familie gäbe es nicht, sagt sie. Andrea Sawatzki lebt mit ihrem Schauspielerkollegen Christian Berkel in Berlin. Sie haben zwei gemeinsame Söhne. Biografische oder persönliche Überschneidungen mit der Figur der Gundula möchte sie aber nicht vollständig verneinen. „Ich erkenne mich in manchen Momenten in ihr durchaus wieder.“

Im Roman geht es um berufliche Herausforderungen, das Scheitern guter Vorsätze und um das alltägliche Familienmanagement zwischen Beruf, Kindern und der buckligen Verwandtschaft. Die Einblicke in das Lehrerkollegium sind ebenso amüsant erzählt wie Gundulas Konfrontation mit der prekären Lebensdekade zwischen 50 und 60, in der die Küken das Nest verlassen und erdrutschartig die Frage nach einer sinnvollen Alltagsgestaltung den Blick verstellt. Andrea Sawatzki hat ihre Figuren zum Leben erweckt. Im AKG gab es langen Applaus für diese reife Bühnennummer.